



BIENVENIDOS!

BIENVENUE!

WELCOME!

WEBINAR-REIHE: INTERKULTURELLE SENSIBILISIERUNG IN DER BERATUNG

WITAMY!

2. Webinar

Über den Tellerrand...

BINE ATI
VENIT!

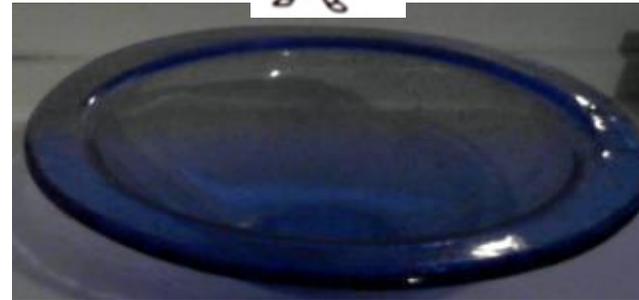
Prof. Dr. Türkan Ayan (Projektleitung)
Lucia Mihali (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Webinarreihe – Worum geht es?



- 1. Wer bin ich, wer bist du?
- 2. Über den Tellerrand...
- 3. Kenne ich meine Schubladen?
- 4. Von oben sieht man besser...
- 5. Ich sehe was, was du nicht siehst!
- 6. Sicherheitsnetz

Über den Tellerrand...



Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen Einheit 1 Zäsuren und Einflüsse



Mikrosystem:

- Elternhaus
- Partnerschaft und Kinder(-erziehung)

Exosystem/Mesosystem:

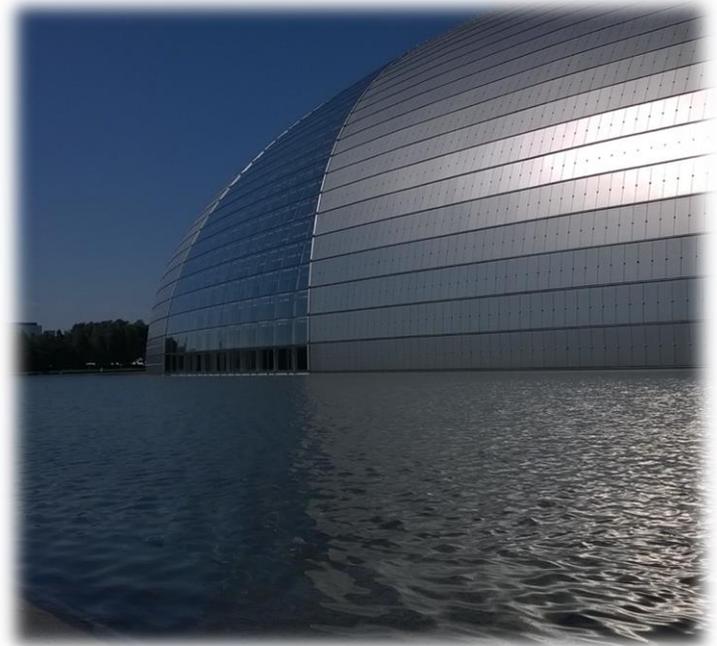
- Soziale Schicht (Mittel-/Oberschicht)
- Schule (Lehrer) Studium
- Sprache und Zeugnisse – Institutionen

Makrosystem:

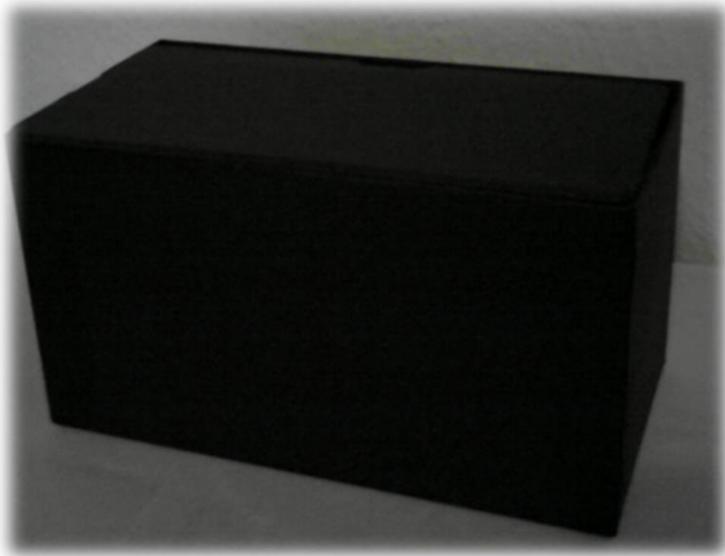
- Anerkennung (Anerkennungsgesetz)
- Versorgungssystem
- Das brasilianische Lebensgefühl

Bildquelle: Portal „Anerkennung in Deutschland“/BIBB

Was ist Kultur?



Kultur als „Black Box“*?



„Wenn es ein bestimmendes Merkmal des Begriffs der Kultur gibt, dann die verbreitete Auffassung, dass dieser Begriff nicht zu definieren ist. Wer es versucht, zeigt damit nur, dass er dem Begriff nicht gewachsen ist.“

* Treichel, 2011, S. 24

Zitatquelle: Baeker, 2003, S. 33

Bildquelle: Lucia Mihali

„...bequemes Kürzel*...“



* Moosmüller, 2009, S. 13

Quelle Modell: vgl. Treichel, 2011, S. 230f.

Was bedeutet deutsche Kultur bzw. Deutschsein?



Virtuelle Arbeitsräume:

- TN = Moderatoren:
 - Sprachfunktion
 - Whiteboard
 - Chat-Pod
- Zusammenfassung nach 10 Min.

Bildquelle: Halamoda, 2015



Deutschland postmigrantisch I: Kurzpräsentation der Ergebnisse einer repräsentativen Befragung aus 2014

Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014

Bildquelle: Halamoda, 2015

„Was ist heute deutsch?“



Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 12f.

Bildquelle: Halamoda, 2015

„Narration des Deutschseins...“

- a. „Welche Selbsterzählungen sind für die deutsche Bevölkerung relevant?“
- b. „Wie ist die emotionale Verbundenheit mit Deutschland?“
- c. „Welche Kriterien sind relevant, um deutsch zu sein?“

Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 18



Bezugszeitpunkt: die Wiedervereinigung

Wird von 49 Prozent als „das zentrale historische Ereignis“ betrachtet, das für Deutschland bezeichnend sei.

Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 21

Bildquelle: Halamoda, 2015

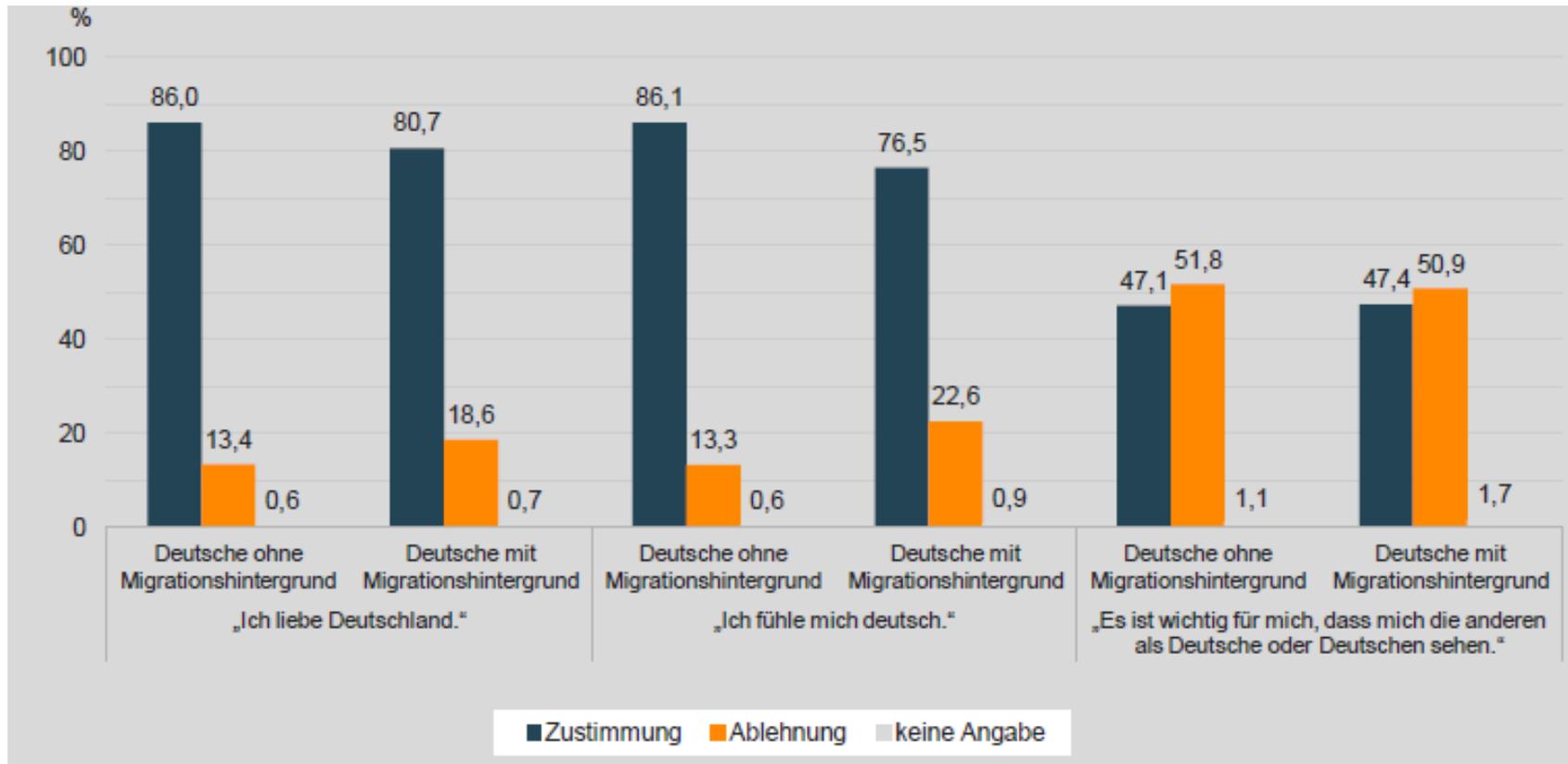
Selbstbild der Deutschen

“Und welche Eigenschaft beschreibt für Sie am besten dieses Land?”



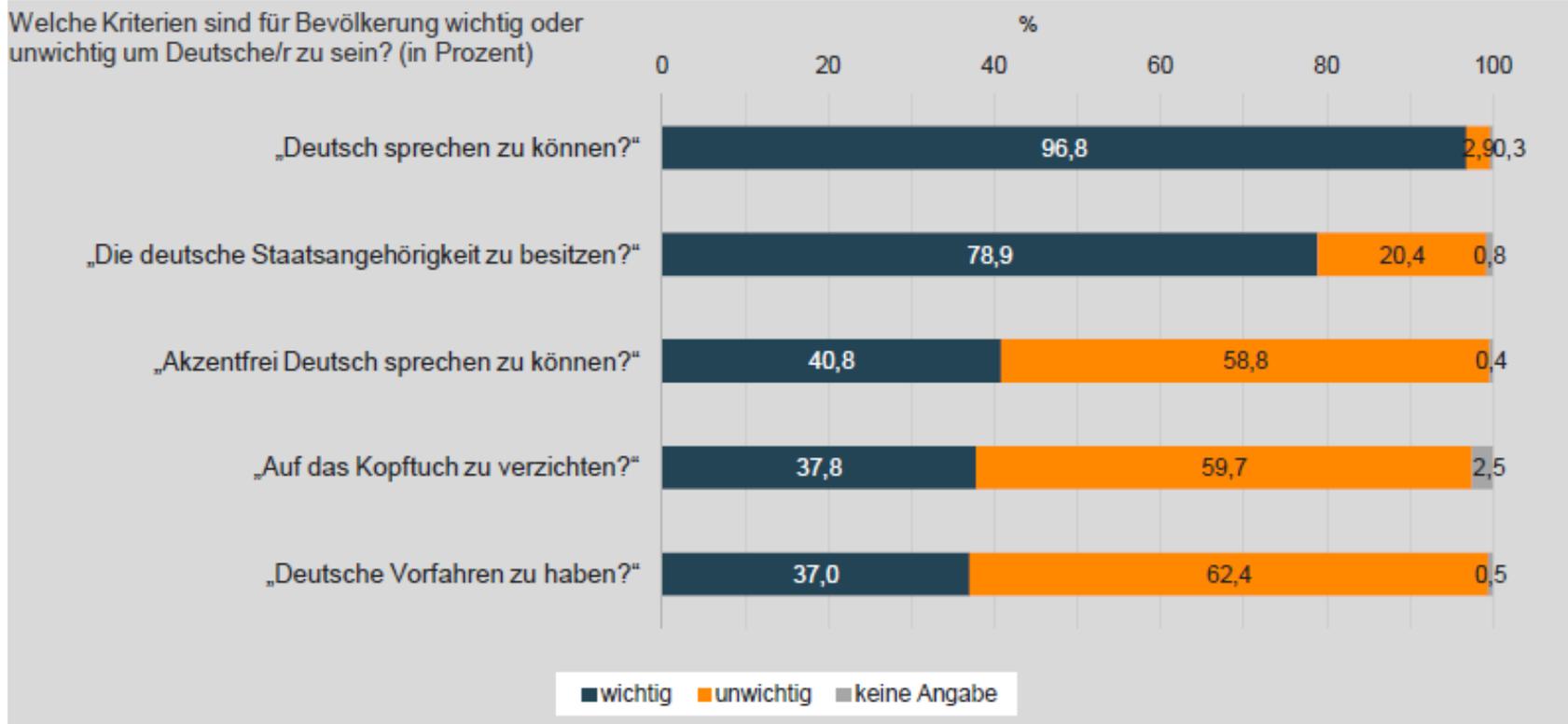
Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 22

Identifikation mit Deutschland



Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 25

Kriterien des Deutschseins



Quelle: Foroutan, Canan, Arnold, Schwarze, Beigang & Kalkum, 2014, S. 26

Fremdbild Deutschland



„Wenn Deutschland ein Tier wäre,
wäre es ein Elefant oder ein
Nashorn. Es ist deutlich
wahrnehmbar, groß, kann
Jahrhunderte überleben, und man
muss vorsichtig mit ihm umgehen,
aber es ist nicht schnell genug.“

(Niederlande)



Quelle: GIZ, 2015

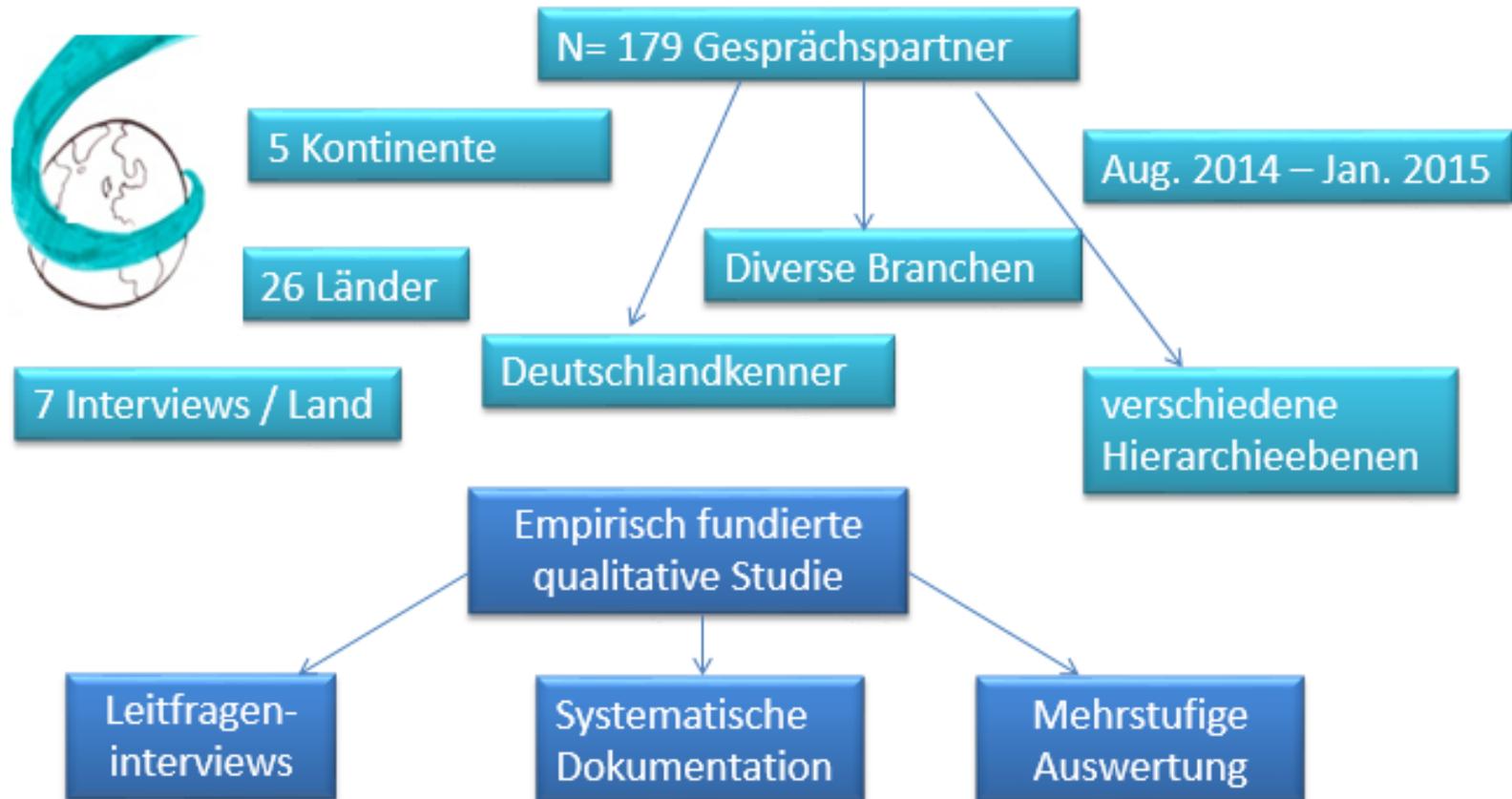
Bildquelle: Halamoda, 2015

„Deutschland in den Augen der Welt“



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN



Quelle: GIZ, 2015, S.8f.

Bildquelle: Halamoda, 2015

Was macht Deutschland aus?



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN



»Deutschland geht immer sehr grundsätzlich und strategisch an die Dinge heran. Allein schon, dass es eine qualitative Befragung macht, zeigt den Weitblick.«

Rumänien

Quelle: GIZ, 2015, S.12

Bildquelle: Halamoda, 2015

„Bilder über Deutschland“

„...in vielen Ländern seien die Werte in der Gesellschaft verloren gegangen, hingegen »existieren sie in Deutschland noch, ganz abgesehen von den deutschen Tugenden.«

Fleiß

Effizienz

»Pünktlichkeit, Ordnung, Strenge, Leistung, Disziplin – das ist die Basis dessen, wie Deutschland heute dasteht.«

»Die Deutschen respektieren stets die Zeit und sie planen alles. Wenn wir davon lernen würden, würden wir sehr weit vorankommen.«

Perfektion

Die positiven Eigenschaften werden auch den deutschen Teilsysteme attribuiert: dem Rechts-, Wirtschafts-, Bildungs-, Wissenschaftssystem...

Rationalität

Vertrauen

Die Deutschen...

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

„...so präzise wie
ihre Maschinen“
Afghanistan

Quelle: GIZ, 2015, S.25

„Deutsche sind etwas engstirnig.
Ihr könnt Euch nicht vorstellen,
dass der Bootsmann auf dem Río
Caguán Guerrillero ist und der
stellt bestimmt keine
ordnungsgemäße Quittung aus
[...]!“
Kolumbien

Quelle: GIZ, 2015, S.27

„Jeder Bürger steht unter
Erfolgszwang. Die Deutschen
betonen nie das schon
Erreichte, sondern nur die
noch bestehenden
Schwierigkeiten.“

Quelle: GIZ, 2015, S.27

„Ein Deutscher pflegt als
Wert zuallererst seine
Arbeit, die ist immer in
seinem Kopf. [...] Wie
kann ich noch effizienter
werden?“

Brasilien

Quelle: GIZ, 2015, S.27

„In Deutschland
werden Niederlagen
als Scheitern gesehen,
in Amerika geht man
damit flexibler um..“

Vietnam

Quelle: GIZ, 2015, S.46

Die Deutschen...

„Es gibt nichts
Negatives zum Thema
Vertrauen zu sagen:
Der Deutsche meint,
was er sagt, und sagt,
was er denkt.“ *Indien*

Quelle: GIZ, 2015, S.26

„Die Deutschen haben viele
unreflektierte Prinzipien und
Regeln, z.B. bei roten
Ampeln – auch während
des Karnevals in Köln -
bleiben alle stehen.“

Frankreich

Quelle: GIZ, 2012, S.6

„Die typische
Schwäche von
Deutschen ist
mangelnde Flexibilität
und die Neigung dazu,
andere zu belehren.“

Quelle: GIZ, 2015, S.32f.

„Deutschland ist das einzige
Land, in dem du
Leitungswasser trinken
kannst, ohne darüber
nachzudenken. Das ist sehr
bemerkenswert und zeigt,
wie durchdacht und sicher
Prozesse und Produkte in
Deutschland sind.“

Mongolei

Quelle: GIZ, 2015, S.57

„Wir Chinesen sagen, die
Deutschen haben einen
viereckigen Kopf, sie sind
zu ordentlich. Ich glaube,
wenn alles in Ordnung ist,
gibt es keine Lücken, aber
man muss diese Lücke
haben, um neu zu
denken.“

Quelle: GIZ, 2015, S.28

Die Deutschen...



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

„Deutschland beeindruckt mit
Industrie, Technologie,
Disziplin, Leistungsfähigkeit
und, die Fähigkeit große
Krisen zu überwinden.“

Mexico

Quelle: GIZ, 2015, S. 42

„Die Deutschen
genießen sehr viele
soziale Leistungen,
trotzdem ist ihr
System sehr effizient.“
USA

Quelle: GIZ, 2012, S.23

„Deutschland ist ein
Mikrokosmos der EU-
Werte: fundamentale Werte
wie Freiheit, Konsenspolitik,
Koalitionsbildung,
Demokratie und
Menschenrechte.“

Großbritannien

Quelle: GIZ, 2012, S.29

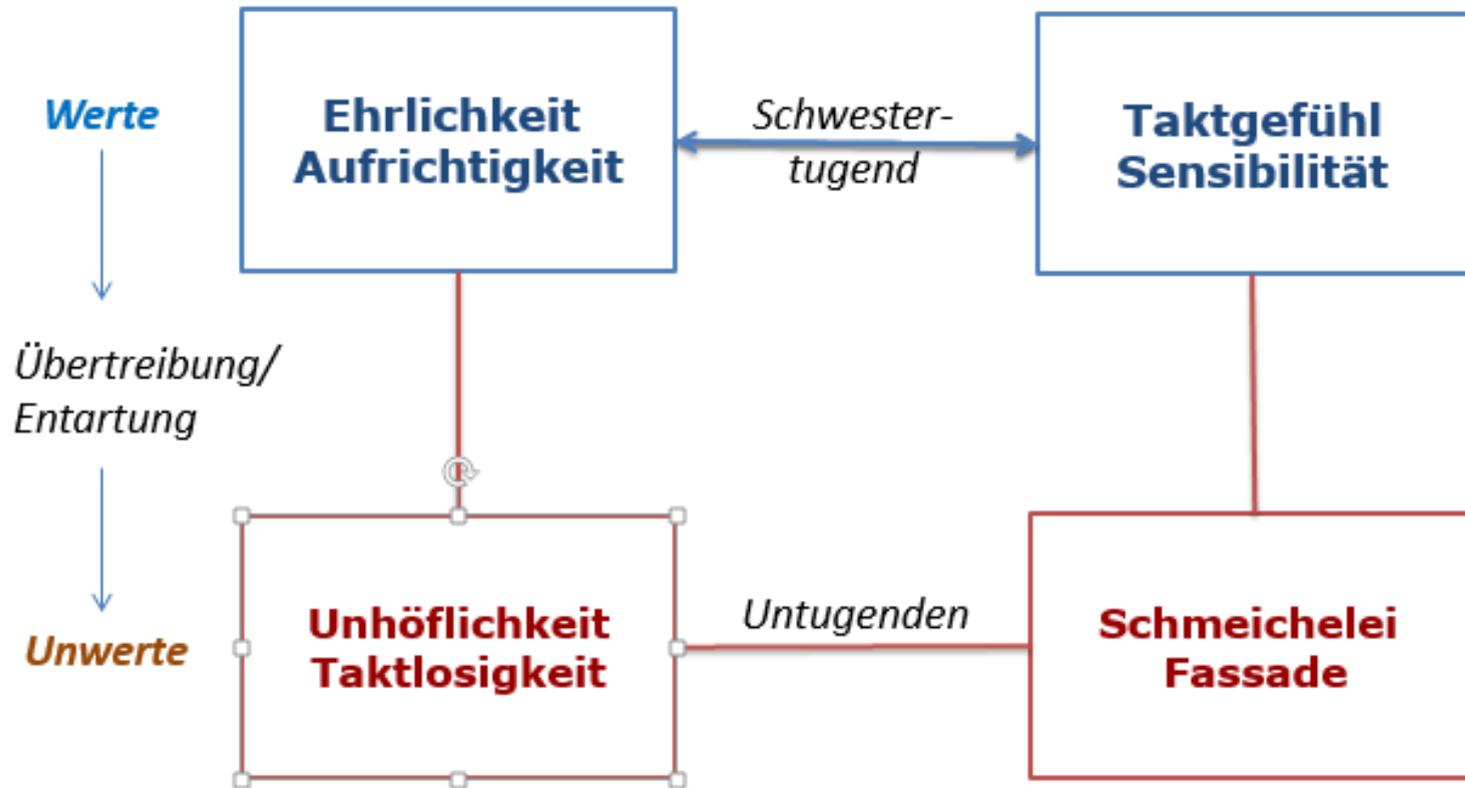
„Deutschland fühlen wir uns
immer unterlegen, wir fühlen
uns seinen Ansprüchen nicht
gewachsen. Wir sind nicht
pünktlich, wir können uns
nicht benehmen, wir wahren
nicht die Distanz, unsere
Straßen haben Schlaglöcher
...“

Quelle: GIZ, 2015, S.27

„Egal wie sich die Welt
verändert, die Deutschen
werden ihre Werte wie
Arbeit, Anstrengung,
Kollektivität, Sparsamkeit
behalten.“ *Frankreich*

Quelle: GIZ, 2012, S.28

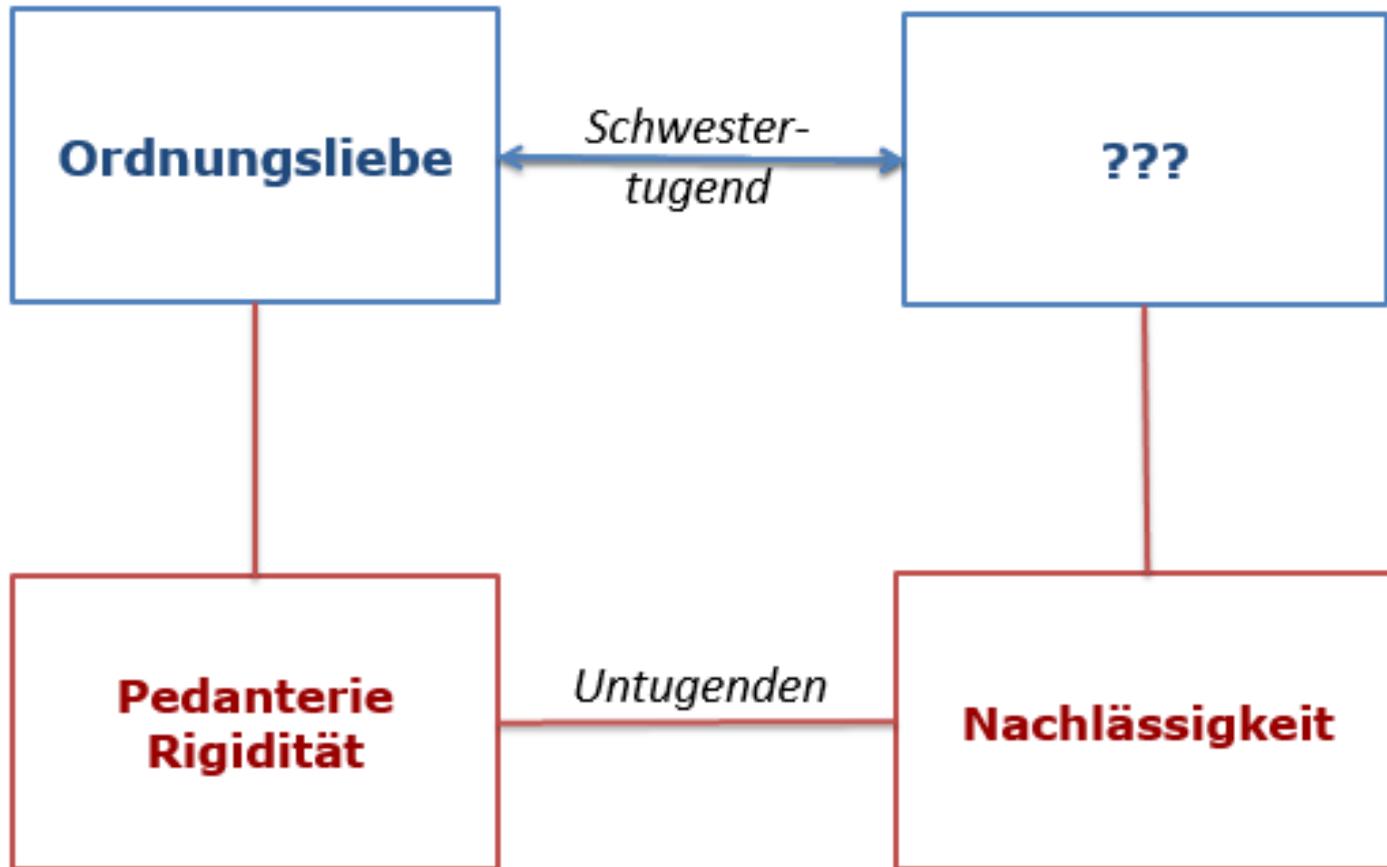
Das Wertequadrat oder „Zu viel des Guten...“



Jeder Wert/jede Tugend braucht einen ausgleichenden „Schwester-Wert“, um nicht zum Unwert/zur Untugend zu mutieren.

Quelle: vgl. Schulz von Thun, 2013, S. 52

Das Wertequadrat oder „Zu viel des Guten...“



Evaluation

Bitte Fragebogen ausfüllen:

https://www.soscisurvey.de/hdba_webinar/?q=Evaluation_2

Passwort: WiK2016

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihre Unterstützung!

Quellen

Baecker, D. (2003). *Wozu Kultur?* (3. Aufl.), Berlin: Kulturverlag Kadmos.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2012). Deutschland in den Augen der Welt. Zugriff am 27.05.2016 unter <https://www.giz.de/de/downloads/de-deutschland-in-den-augen-der-welt-2012.pdf>.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2015). Deutschland in den Augen der Welt. Zugriff am 27.01.2016 unter https://www.giz.de/de/downloads/giz2015-de-deutschland-in-den-augen-der-welt_2015.pdf.

Foroutan, N., Canan, C., Arnold, S., Schwarze, B., Beigang, S. & Kalkum, D. (2014). Deutschland postmigrantisch I. Gesellschaft, Religion, Identität. Zugriff am 27.01.2016 unter <https://www.projekte.hu-berlin.de/de/junited/deutschland-postmigrantisch-1/>.

Halamoda, S. (18.06.2015). Graphic recording. Zeichnungen erstellt und freigegeben für die Projekte des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung“.

Moosmüller, A. (2009). Kulturelle Differenz. Diskurse und Kontexte. In: Moosmüller, A. (Hrsg.), *Konzepte kultureller Differenz* (13-45). Münster [u.a.]: Waxmann.

Schulz von Thun, F. (2013). *Miteinander Reden: 2* (33. Aufl.) Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Treichel, D. (2011). Verstehen kultureller Systeme. In: D. Treichel & C.-H. Mayer (Hrsg.), *Lehrbuch Kultur* (24-26). Münster: Waxmann.

Treichel, D. (2011). Methoden der Kulturanalyse. In: D. Treichel & C.-H. Mayer (Hrsg.), *Lehrbuch Kultur* (228-264). Münster: Waxmann.